

LEUTE Die 17-jährige Eningerin Maren Moßig hat sich für die Discgolf-WM qualifiziert und fährt im Juli nach Kalamazoo

Sie wirft mit der Weltelite

ENINGEN. Discgolf ist eine Randsportart, weil sie vielen noch nicht bekannt ist. Doch die meisten, die das gezielte Werfen mit dem Frisbee schon einmal ausprobiert haben, sind begeistert. Was als Interessengemeinschaft mit neun Enthusiasten begann, hat sich seit 2011 zu einem veritablen Club mit beinahe 60 Mitgliedern gemausert. Der junge Verein kann jetzt einen großartigen Erfolg melden: Die 17-jährige Eningerin Maren Moßig wurde vom Deutschen Frisbee Sportverband für die Weltmeisterschaften 2015 im Juli in Kalamazoo, Michigan, USA, nominiert.

Als vor vier Jahren einige Begeisterte begannen, sich Gedanken über einen Discgolf-Kurs in Eningen zu machen, wurden sie von vielen belächelt. Doch vor allem Uwe Moßig und sein Bruder Markus behielten den langen Atem und schafften daran, bis 2013 der Discgolf-Parcours auf der Eninger Weide eröffnet werden konnte.

Schule soll nicht leiden

Es war nicht nur sein Engagement für Eningen, das den grünen Gemeinderat Uwe Moßig motivierte. In erster Linie trieb ihn die große Begeisterung für eine junge Sportart, die immer mehr Freunde findet. Gemeinsam mit seinem Bruder Markus und zahlreichen weiteren Helfern setzten sie ihr Projekt auf der Eninger Weide um.

Seine Tochter Maren spielt seit drei Jahren Discgolf. Ein Beleg dafür, wie schnell man mit konsequentem Training und der richtigen Einstellung ein Ziel erreichen kann – Maren fährt zur WM. Anfangs, als es den Eninger Parcours noch nicht gab, übte sie mit mobilen Körben im Garten der Eltern.

Das Training findet an den Wochenenden statt, damit die Schule nicht unter dem Sport leiden muss. Doch auch ihre Schule – sie geht in die 11. Klasse des Reutlinger Isolde-Kurz-Gymnasiums – unterstützt sie inzwischen. Für ihre Teilnahme an der WM vom 18. bis 24. Juli in den USA, knapp vor den Sommerferien, wurde sie von der Schule freigestellt.



Maren Moßig (von links) nimmt an der Discgolf-Weltmeisterschaft in Kalamazoo in den USA teil. Mit ihr freuen sich Uwe Moßig vom Discgolf Club sowie Dr. Barbara Dürr und Volker Feyerabend vom Arbeitskreis »Gesunde Gemeinde«.

FOTO: PR

Die Leistungen, die Maren Moßig mit der Wurfscheibe, dem Frisbee, zeigt sind erstaunlich. Ein guter Wurf aus dem Stand kann, wenn alles perfekt funktioniert, schon einmal 100 Meter weit gehen. Es gibt in diesem Sport wenig Frauen, die eine solche Leistung erreichen. Und die meisten, Männer wie Frauen, werfen mit Anlauf.

Für Maren ist die Kontrolle über den Wurf besser, wenn sie aus dem Stand wirft. Denn es kommt ja nicht nur auf die Entfernung an, beim Discgolf muss die Scheibe vor allem zielgerichtet mit möglichst wenig Würfeln in einen Korb versenkt werden. Und das hat sie in ihrer jungen Sportlerkarriere schon ganz hervorragend raus. Von Beginn ihrer Discgolf-Laufbahn an spielte sie Turniere – und ist immer unter die ersten drei gekommen.

Ihren Vater hätte sie bei der Weltmeisterschaft gern als Caddy und per-

sönlichen Trainer dabei. Doch eventuell müssen sich die beiden gegenseitig coachen, denn Uwe Moßig wird möglicherweise selbst auch aktiv an der WM teilnehmen dürfen. Diese Sportart ist offen für die unterschiedlichsten Altersgruppen. Im Discgolf-Club Achalm reicht die Altersstruktur von zwei bis 72 Jahren. Die Gast-Spieler auf dem Parcours sind manchmal sogar noch älter.

Zweiter Parcours geplant

Apropos Gäste: Da der nächste Discgolf-Parcours etwa 100 Kilometer entfernt bei Heidenheim liegt, kommen viele Besucher auf die Alb. Pro Jahr werden auf der Eninger Weide zwischen 15 000 und 20 000 Runden gespielt. Diese junge Sportart bringt Menschen nach Eningen.

Eine besondere Ehre war es für den Club, als im Frühjahr die Jury der Landkreis-Ausschreibung »Gesunde Gemein-

de – Gesunde Stadt im Landkreis Reutlingen« mit dem entsprechenden Eninger Arbeitskreis den Discgolf-Parcours für die Bewertung Eningens besuchte. Alle hatten großen Spaß am neuen Sport, und viele von ihnen nahmen sich fest vor, wiederzukommen.

Der Eninger Arbeitskreis »Gesunde Gemeinde« mit Dr. Barbara Dürr an der Spitze unterstützt das Projekt. Die naturnahe, umweltverträgliche Trend-Sportart Discgolf passt optimal in das Konzept Sport, Freizeit, Naherholung und Gesundheit. Für den Parcours wurde nicht einmal die Landschaft verändert.

Wenn es nach den Vorstellungen der verantwortlichen Discgolfer geht, soll es in Eningen bald schon einen zweiten Parcours geben. In zwei Jahren könnte es dann möglich sein, dass die deutschen Meisterschaften auf der Eninger Weide ausgetragen werden. (fm)

www.discgolfclub.de